

Little Flowers

***~One Shots~* about +_Loves and Emotions_+**

Von abgemeldet

Kapitel 9: -Feelings-

Als kleine Entschuldigung für meine Faulheit! ++

Ein etwas anderer HitsuHina! XD Es ist auch ziemlich kurz und hat nicht viel Handel und soll eher auf Hinamoris Gefühle eingehen.

Art: Inspiration aus dem Nichts

Locationlied: I can hardly breath von Linkin Park

Sonstiges: Spielt während Ichigo und Co. in Hueco Mundo sind und die Captains sich bereit zum Weg machen, in die reale Welt.

Viel Spaß beim lesen =3 Bitte inständigst um Kommiss X3 und hoffe es gefällt euch! =3

*Es gab Dinge auf dieser Welt,
die man nicht beeinflussen konnte.*

Eines davon waren die Gefühle.

*Unaufhaltsam nahmen sie den Verstand ein
und kontrollierten dadurch das Tun und Handeln.*

Man war machtlos gegen sie und konnte sich ihnen nicht vollkommen entziehen.

Irgendwann durchbrachen sie jede Mauer die das Herz ihnen in den Weg stellt.

Ein bitteres Lächeln huschte über Hinamoris Gesicht. Sie saß aufgerichtet auf einem Krankenbett der 4.Einheit. In der Ferne waren aufgeregte Schritte und Rufe zu hören. Die Alarmglocke ertönte. Was mag wohl vorgefallen sein? Ihre Gedanken waren so zäh wie Kaugummi.

Der Raum in dem sie sich befand war vollkommen abgedunkelt. Sie konnte ihn nur schemenhaft wahrnehmen, aber was kümmerte sie das schon?

Unter ihren Augen zeichneten sich eindeutig Augenringe ab. Ihr eigentlich makelloser Dutt war vollkommen zerzaust.

*Vielleicht hattest du Recht als du sagtest,
ich solle meine Gefühle nicht so offen zeigen.*

Nicht etwa verschließen,

sondern nur zurückhalten, da sie mich gebrechlich machen.

Ich habe dir damals nicht geglaubt,

da dein so kaltes Herz mir zeigt wie sehr es sich nach Wärme sehnte, die ich dir geben wollte.

*Doch desto mehr Menschen ich neben dir kennen lernte,
desto mehr Gefühle empfand ich für sie.*

Die verschiedensten Emotionen überkamen mich.

Verzweiflung und Wut,

aber auch Freude, die ich wohl nie vergessen werde.

*Meine Welt baute sich auf diesen Gefühlen auf,
auf den Menschen die ich lieb gewonnen hatte.*

Wer hätte gedacht,

das diese Tatsache,

mich irgendwann mal so in die Dunkelheit zerren konnte.

Ich verlor die Menschen,

und mit ihnen meine Gefühle.

Hinamori umschlang mit ihren Armen ihre Beine und zog sie an sich.

Nun ist mein Herz leer

und liegt verschollen irgendwo in der Dunkelheit.

Und du, für den von Anfang an mein Herz bestimmt war,

bist ebenso verschwunden.

Das Mädchen schrak aus ihren Gedanken hoch, als sich Schritte näherten.

Seltsam, sonst kam hier doch nie Jemand vorbei.

Schwerfällig drehte sie sich dorthin, wo sie die Tür vermutete.

**Hoffnung war ebenfalls ein Gefühl,
das erste was ich aufgegeben hatte.**

**Nun denke ich es wieder zu verspüren,
aus einen Grund,**

der mir der Nackenhaare zu Berge stehen lies.

„Hinamori!“ Jemand schrie ihren Namen. Die Person MUSSTE ganz nah sein, ihre Stimme hörte sich jedoch an als wäre sie noch ganz fern.

**Das zweite Gefühl das ich aufgegeben hatte,
keimte wieder auf.**

Es war Sehnsucht.

Die Sehnsucht nach dir

und deinem kalten Herzen.

Schon wieder fiel ihr Namen, die Schritte verlangsamten sich und da spürte sie es plötzlich. Jemand hatte diesen Raum betreten. Ohne Erfolg versuchte sie den Schemen in der Dunkelheit auszumachen.

Nun kamen die Gefühle rasend schnell zurück,

Angst, gefolgt von Verzweiflung,

dann so etwas wie Vertrautheit und Selbsterkennung.

**Es war als begann mein Herz nach so langer Zeit,
wieder zu schlagen.**

Da stand die Person aus heiteren Himmel, so schien es, vor ihr zu stehen und allem Trotz, dass eigentlich kein Licht in dem Raum brannte, es war als würde er von einem Licht hell erleuchtet werden.

„Shiro-chan.“ Ohne ihr Zutun formten ihre Lippen den Namen fast lautlos. Ihre Stimmklang kratzig, sie hatte sie schon so lange nicht mehr benutzt, so lange hatte sie nicht mehr diesen Namen ausgesprochen.

„Hinamori.“ Erleichterung lag nun in seiner Stimme. Kaum hatte er ihren Name ausgesprochen, rollte eine Träne an ihrer Wange entlang. Weitere kamen unaufhaltsam.

**Trauer,
Erleichterung,
gesellten sich dazu.**

Der Kaptain legte schützend eine Hand auf ihre Schulter. Seltene Sanftmut war in seinen Augen gespiegelt. „Ist ja gut.“ Meinte er etwas streng. „Ich bin hier um dich hier herauszuholen. Die ganze Soul Society ist in Aufruhr. Eine bessere Chance bekommen wir nicht!“

Von was redete er da? Hinamori blinzelte unverständlich und der Tränenfluss hielt weiter an.

*Es war so schön dich zu sehen.
Es kam mir vor wie ein Traum.
Du durchbrachst meine Dunkelheit,
mit deinem kalten weißem Herz
und liesest meines wieder aufleben.*

„Komm.“ Meinte er bestimmt, nahm sie sanft bei der Hand und wartete geduldig bis sie sich umständlich aufgerichtet hatte.

„Wo gehen wir hin?“ fragte das Mädchen als sie hinaus in den Gang rannten. Die Kidou-Barriere, die selbst für sie unmöglich war zu brechen, war vollkommen verschwunden. Immer schneller trugen sie ihre Füße, es war ein leichtes Gefühl. Zudem sie sich von seiner Hand trugen ließ.

„Nach Rukon. Genauer gesagt dem 3. Bezirk. Wo sie dich, so hoffe ich doch, vorerst nicht finden werden.“ Gab er die knappe Auskunft und sah sich hektisch um. Niemand durfte sie bemerken!

„Wieso?“ wollte Hinamori genauer wissen.

Hitsugaya blieb stehen und drehte sich zu ihr um. Er machte den Eindruck eines großen fürsorglichen Bruders.

„Weil ich möchte das du in Sicherheit bist.“

Kaum waren ihm diese Worte nur so hervorgesprudelte drehte er sich wieder um und setzte seinen Weg fort.

Sie weinte weiter, doch nie wegen Schmerz sonder vor Glück. Vor Glück, das sie der Welt zutrotze wieder angefangen hatte zu leben.

Sie drückte seine Hand etwas fester, damit sie sicher war sie nie wieder loslassen zu

müssen.

„Danke.“ Hauchte sie mehr brachte sie nicht heraus und folgte ihm weiter, weiter vielleicht in eine neue Zukunft.

Das letzte Gefühl,

was ich als letztes verlor,

taute wieder auf.

Es war das, das ich immer in deiner Anwesenheit verspürte.

Was mich weiter glauben ließ,

das dieses kalte Herz pure Wärme war.

Dieses unergründliche Gefühl, war die Liebe.